

Predigt vom 13. Mai 2021, EG Wynental		P220
Text	Lk 24,44-53	
Thema	Die Himmelfahrt Jesu	

## Auffahrt bedeutet ...

**Lk 24,51:** *Und es geschah, während er [= Jesus] sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel.*

Jesus, der Sohn Gottes, kehrt zu seinem Vater in den Himmel zurück. An dieses Ereignis erinnern wir uns, wenn wir heute Auffahrt feiern. Jesus nimmt Abschied von seinen Jüngern. Wie tut er das? Segnend! So ist er, unser Herr, bis zuletzt denkt er an seine Nachfolger. Die Seinen vergisst er nie! Dann wird er hinaufgetragen in den Himmel. Das Passiv – *er wurde hinaufgetragen in den Himmel* – lässt uns erahnen, dass Jesus nicht allein war, sondern in Begleitung himmlischer Wesen vor den Thron seines Vaters geführt wurde. Jesus hat seinen Auftrag erfüllt. Ein Tag des Jubels, ein Tag des Frohlockens! Oder wie es im Lied in Worte gefasst wird: «Prächtig wirst du aufgenommen, freudig heißtet man dich willkommen.»

*Und es geschah, während er [= Jesus] sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel.* Dieser kurze Bericht zur Himmelfahrt Jesu wird uns von Lukas am Ende seines Evangeliums überliefert. Weitaus häufiger liest man die ersten Verse der Apostelgeschichte (Apg 1,4-14) – ebenfalls von Lukas verfasst! Mit dem Abschied Jesu beendet der Arzt sein erstes Werk. Mit dem Abschied Jesu beginnt er sein zweites Werk. Die Himmelfahrt ist das Bindeglied zwischen dem Wirken Jesu und dem Wirken der Apostel. Widmen wir uns heu-

te für einmal dem weniger bekannten Bericht, um herauszufinden, was Auffahrt bedeutet.

**Lk 24,44-53:** *Er [= Jesus] sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen. 45 Dann öffnete er ihnen den Sinn dafür, die Schriften zu verstehen, 46 und sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten 47 und in seinem Namen Busse zur Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem. 48 Ihr seid Zeugen hiervon; 49 und siehe, ich sende die Verheissung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe! 50 Er führte sie aber hinaus bis gegen Betanien und hob seine Hände auf und segnete sie. 51 Und es geschah, während er sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel. 52 Und sie warfen sich vor ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit grosser Freude; 53 und sie waren allezeit im Tempel und priesen Gott.*

**1. Klarheit:** Auffahrt bedeutet Klarheit. Jetzt endlich verstehen die Jünger den gesamten Zusammenhang. Jetzt endlich erkennen sie, dass sich alles so erfüllt hat, wie es Gott in seinem Wort angekündigt hat (V. 45): *Dann öffnete er ihnen den Sinn dafür, die Schriften zu ver-*

Predigt vom 13. Mai 2021, EG Wynental		P220
Text	Lk 24,44-53	
Thema	Die Himmelfahrt Jesu	

*stehen.* Noch an Ostern, noch am Tag seiner Auferstehung beginnt Jesus erneut damit, seinen Jüngern die Schriften des Alten Testaments auszulegen. Er tut das, was er mit seinen Jüngern schon immer getan hat: Sie studieren die Bibel, das Wort Gottes (V. 44a). *Er [= Jesus] sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, ...* Eigentlich habe ich euch das Ganze schon einmal erklärt! Aber kommt, wir setzen uns nochmals gemeinsam hin! Was für ein geduldiger Lehrer!

Was aber ist das Thema dieser Lektionen? Worum geht es (V. 44b)? ... *dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen!* Jesus ist der Mittelpunkt der Schrift! Der Herr erklärt den Jüngern, dass das ganze Alte Testament auf ihn, den Messias, hinweist! Das Gesetz Mose, die Propheten und die Psalmen! In diese drei Abschnitte wird das Alte Testament im Judentum unterteilt. Ich habe euch meine hebräische Bibel mitgebracht, und da steht ihr auf der Titelseite genau das: Thora = das Gesetz, Nevi'im = die Propheten, Ketuvim = die Schriften, wobei man diesen Teil, wie Jesus es tut, manchmal auch nach seinem ersten, wichtigsten und umfangreichsten Buch als «Psalmen» bezeichnet. Nimmt man die ersten drei Buchstabe dieser drei Teile T – N – K und spricht dieses Wort mitsamt den im Hebräischen nicht geschriebenen Vokalen aus: TaNaK, dann hat man – «Tanach» - das Wort, mit dem die Juden ihre Bibel, das Alte Testament, be-

zeichnen. Jesus sagt: Alles, was hier drin über mich geschrieben steht, das muss sich genauso erfüllen. ALLES! Damit stellt sich Jesus gegen die Bibelkritik. Die Bibelkritik pickt sich die Rosinen aus dem Kuchen. Sie akzeptiert nur das als Wort Gottes, was sie hören will. Jesus hingegen anerkennt die ganze Bibel. Weiter streitet die Bibelkritik ab, dass es Prophetie gibt, dass sich Verheissungen Gottes später wortwörtlich erfüllen. Jesus hingegen erklärt seinen Jüngern, dass sich jede Zusage so erfüllt, wie sie geschrieben steht (V. 46a): «So steht geschrieben.» Das ist die Antwort, die wir der Skepsis zusammen mit Jesus gegenüberstellen!

Jesus verdeutlicht es seinen Schülern anhand von verschiedenen Beispielen (V. 46-47): *Er sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten* – vorhergesagt zum Beispiel in Jes 53 – *und in seinem Namen Busse zur Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen* – vorhergesagt zum Beispiel in Ps 96,2-3, Jes 42,1ff oder Jes 49,6 – *anfangend von Jerusalem* – vorhergesagt zum Beispiel in Ps 50,2 oder Jes 2,3.

Jetzt endlich verstehen die Jünger die volle Wahrheit. Jetzt ist klar, wieso der Sohn Gottes auf die Erde gekommen ist. Zweifel und Unklarheiten sind aus dem Weg geräumt (V. 45): *Dann öffnete er ihnen den Sinn dafür, die Schriften zu verstehen.* ER! JESUS hat ihnen das Verständnis geschenkt! Auf ihn, auf das Wirken des Heiligen Geistes, sind wir angewiesen, wenn wir

Predigt vom 13. Mai 2021, EG Wynental		P220
Text	Lk 24,44-53	
Thema	Die Himmelfahrt Jesu	

die Bibel richtig verstehen und anwenden wollen! Dem natürlichen Verstand bleibt sie verschlossen. Bitten wir darum, dass Jesus auch uns die Augen öffnet, Klarheit schenkt: Herr, hilf du mir, dein Wort richtig zu verstehen!

**2. Sendung:** Auffahrt bedeutet Sendung. Vor seinem Abschied gibt der Herr seinen Nachfolgern den Missionsbefehl mit auf den Weg (vgl. Mt 28,18-20). Mit der Himmelfahrt Jesu beginnt die Epoche, in der das Evangelium zu allen Völkern gebracht wird (V. 48): *Ihr seid Zeugen hiervon!* Wovon? – Hiervon ... davon, dass der Messias gelitten hat und auferstanden ist, davon, dass sich die Schrift wortwörtlich erfüllt: So steht es geschrieben!

Durch den Pietismus, der – nicht zu Unrecht – die persönliche Frömmigkeit sehr stark betont, haben wir heute möglicherweise ein etwas verzerrtes Verständnis vom Begriff «Zeugnis». Uns geht es zumeist um ein persönliches Erlebnis mit Jesus, von dem wir anderen erzählen. Das ist nicht falsch! Im Gegenteil, das ist wichtig. Nur steht für die Bibel in unserem Dienst als Zeugen zuallererst etwas anderes im Vordergrund, das, was wir hier sehen: Wir bezeugen den Tod und die Auferstehung Jesu! Wir bezeugen die exakte Erfüllung von Gottes Wort! Denn da haben wir es nicht mit subjektiven Erfahrungen, sondern mit historischen Fakten zu tun, die niemand in Abrede stellen kann. So ist es geschehen! So steht es geschrieben! Machen wir es wie die Jünger (Apg 4,33a): *Und mit grosser Kraft legten die Apostel das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab.*

Als Josh McDowell als junger Mann einmal eine Bibelgruppe besucht, weil ihn die unerklärbare Andersartigkeit dieser jungen Christen insgeheim beeindruckt, fragt er eine hübsche Studentin («ich dachte immer, Christen seien hässlich»), was ihr Leben verändert habe. Sie sagt nur zwei Worte: «Jesus Christus». McDowell beginnt zu protestieren. Die Bibelgruppe bemerkt sein Widerstreben und stellt ihm eine Aufgabe. Er soll sich mit einer Bibel die Zeit nehmen, die darin enthaltenen Behauptungen zu überprüfen: Jesus sei für die Sünden der Menschen gestorben, Jesus sei begraben worden, Jesus sei am dritten Tag auferstanden. McDowell ärgert sich: «Ich hielt das für eine Farce. Ich war der Meinung, die meisten Christen seien wandelnde Idioten. [...] Ich dachte, wenn ein Christ auch nur eine Gehirnzelle hätte, müsste sie vor Einsamkeit sterben.» Gleichzeitig aber ist er zu stolz. Zu stolz, diesen Auftrag abzulehnen. Er macht sich daran, das Christentum, ... all diese Fakten ... zu widerlegen. Allein mit der Auferstehung Jesu beschäftigt er sich über Wochen. Diesen Prozess gebraucht der Herr, um diesem jungen Mann zu begegnen. Das Zeugnis vom Tod und von der Auferstehung Jesu veranlasst Josh McDowell, seinen Widerstand gegen Jesus aufzugeben. In ihm findet er seinen Heiland und Erlöser!

*Ihr seid Zeugen hiervon!* So werden wir heute an unsere Sendung, an unseren Kernauftrag erinnert. Wir bezeugen (V. 46), dass Christus gelitten hat. Wir bezeugen, dass er am dritten Tag auferstanden ist. Und wir predigen als logi-

Predigt vom 13. Mai 2021, EG Wynental		P220
<b>Text</b>	Lk 24,44-53	
<b>Thema</b>	Die Himmelfahrt Jesu	

sche Konsequenz – allen Nationen – (V. 47, NeÜ), *dass sie zu Gott umkehren sollen, um Vergebung der Sünden zu erhalten.* Der Auftrag der Kirche, der Gemeinde Jesu, besteht nicht in erster Linie darin, die Armut zu bekämpfen, die Natur zu retten oder Unterhaltung anzubieten. Nein, ihr Auftrag besteht darin, zur Umkehr / Busse / Bekehrung aufzurufen. Alles andere kommt danach! Entscheidend ist der Hinweis auf den Tod und die Auferstehung Jesu, das, was Jesus tat, um uns zu retten, um uns Vergebung zu schenken! Entscheidend ist die Abkehr von der Sünde und die Hinwendung zu Gott! Warum? ... weil jeder, der nicht mit Gott im Reinen ist, im Gericht nicht bestehen wird, sondern für immer verloren geht.

*Ihr seid Zeugen hiervon!* Seit Auffahrt stehen wir in diesem verantwortungsvollen Dienst! Doch Achtung! Aus eigener Kraft können wir ihn nicht erfüllen! Darum schenkt uns Jesus die nötige Zurüstung (V. 49): *Und siehe, ich sende die Verheissung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe!* Mit der «Verheissung» meint Jesus den Heiligen Geist, wie er ihn schon vor der Kreuzigung verheissen hat (vgl. Joh 14,26; 15,26; 16,7.13-14). Auf ihn sollen die Jünger in Jerusalem warten, bis sie von ihm «mit Kraft aus der Höhe bekleidet» und so für ihren Dienst befähigt werden. Kürzlich habe ich einen kurzen Gedanken vom bekannten Evangelisten Beat Abry zur Parallelstelle in Apg 1,8 gelesen. Er schreibt: «Mein grösster Wunsch ist, dass alle Menschen Frieden mit Gott be-

kommen. Dafür setze ich mich ein. Aber wie soll ich jemandem glaubhaft erklären, dass ein Jude, der vor 2000 Jahren gekreuzigt wurde, uns mit Gott versöhnt? Das ist so unverständlich, wie wenn ich einem Fisch erklären würde, dass man fliegen kann! Aber die Zusage Jesu stimmt: Wir haben die Kraft des Heiligen Geistes empfangen! Mit dieser Kraft rechne ich. Dann geschieht das Wunder, dass Jesus durch unser Leben und durch unsere Worte Menschen berührt, ihnen die geistlichen Augen öffnet und ihnen ein neues Leben schenkt.»

**3. Segen:** Auffahrt bedeutet Segen! V. 50-51: *Er führte sie aber hinaus bis gegen Betanien und hob seine Hände auf und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel.* Jesus führt seine Jünger aus der Stadt Jerusalem hinaus, hinauf auf den Ölberg! «Bis gegen Betanien!», dieser kleinen Ortschaft am östlichen Abhang des Ölbergs, wo Jesus so oft bei Martha, Maria und Lazarus logieren durfte. Hier nimmt Jesus von seinen Jüngern Abschied. Hier trennen sich ihre Wege. Ab nun sind die Jünger – menschlich gesehen – alleine unterwegs! Jesus segnet seine Jünger. Mit erhobenen Händen. So wie es der Hohepriester tut! Liebe Gemeinde, macht uns das nicht getrost, dass uns der auffahrende Herr seinen Segen mit auf den Weg gibt! Was ist es für ein grossartiges Geschenk, als Nachfolger Jesu nicht unter dem Fluch stehen zu müssen. Was ist es für ein grossartiges Geschenk, dass sich der Herr nicht von uns abwendet, sondern sich uns zu-

Predigt vom 13. Mai 2021, EG Wynental		P220
Text	Lk 24,44-53	
Thema	Die Himmelfahrt Jesu	

wendet! ... dass uns der Herr in unserem Dienst als Zeugen sein Wohlwollen schenkt! ... dass wir mit Gottes Schutz und Gottes Fürsorge rechnen dürfen! ... dass er uns im stürmischen Auf und Ab der sich überschlagenden Ereignisse inneren Frieden schenkt. Wir sind nicht allein! Auch wenn wir Jesus seit seiner Himmelfahrt nicht mehr sehen können, ist er jeden Tag als himmlischer Hohepriester segnend für uns da!

**4. Freude:** Auffahrt bedeutet Freude! V. 52-53: *Und sie warfen sich vor ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit grosser Freude; und sie waren allezeit im Tempel und priesen Gott.* Noch auf dem Ölberg fallen die Jünger auf ihre Knie, um den scheidenden Herrn anzubeten. Während ihrer Rückkehr nach Jerusalem erfüllt sie eine tiefe Freude. Zurück im Tempel – dort, wo sich die erste Gemeinde regelmässig trifft, – stimmt man ins Lob Gottes ein.

*Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird!* Die Verheissung der Engel an die Hirten erfüllt sich. Nun ist sie da, diese Freude, die Jesus in diese Welt gebracht hat. Es ist eine «grosse» Freude! Griechisch: Eine «Mega-Freude». Das erstaunt! Schliesslich haben die Jünger Jesus gerade zum letzten Mal gesehen! Er ist von ihnen gegangen! Wie hat sich alles verändert! Zweiundvierzig Tage zuvor, an Karfreitag, eine ganz andere Reaktion: Enttäuschung, Verzweiflung, Furcht, ... und jetzt: Trotz Abschied – Freude, Lobpreis, Anbetung! Dieses Mal versinken die Begleiter Jesu nicht im Schmerz. Nein, wir begegnen einer freudigen, zuversichtlichen Schar!

Natürlich fragen wir: Was ist der Grund für diese unbeschreibliche Freude? Warum hat die Himmelfahrt die Jünger, warum muss sie uns mit Dankbarkeit erfüllen? Ein erster Grund zur Dankbarkeit: Was Jesus am Kreuz gesagt hat, dürfen wir an Auffahrt wiederholen: Es ist vollbracht! Jesus hat sich erniedrigt. Jetzt wird er erhöht. Das Ziel ist erreicht! Der Weg zu Gott, er steht uns offen! Ein zweiter Grund zur Dankbarkeit: Jesus sitzt als der Allmächtige zur Rechten Gottes! Die Mächte der Finsternis – Sünde, Teufel, Hölle – sind ihm unterworfen. Darum muss uns nicht mehr grauen. Darum braucht niemand den Mut sinken zu lassen! Ein dritter Grund zur Dankbarkeit: Auch wenn wir Jesus nicht mehr sehen, er ist bei uns! Mt 28,20: *Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.* Diese Zusage begleitet uns bis heute! Ein vierter Grund zur Dankbarkeit: Wir haben eine Heimat, die auf uns wartet. Der Zeitpunkt kommt, an dem wir Jesus folgen werden. Dorthin, wo er uns vorausgegangen ist! Erst kürzlich hat mir jemand gesagt, dass ihn nicht mehr viel auf dieser Erde hält. So ist es: Je länger wir auf dieser Erde mit Jesus unterwegs sind, desto grösser wird unsere Sehnsucht nach der Ewigkeit! Bis dieser Zeitpunkt kommt, gehen wir unseren Weg getreu weiter: (a) von Jesus mit Klarheit beschenkt, (b) im Bewusstsein unserer Sendung als Zeugen, (c) vom Heiland persönlich gesegnet und (d) mit Herzen voller Jubel. «Ich auch auf den tiefsten Stufen, ich will glauben, zeugen, rufen, ob ich schon noch Pilgrim bin: Jesus Christus herrscht als König. Alles sei ihm untertänig. Ehret, liebet, lobet ihn.» Amen.